



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

26. Aprill. H. Marcellinus Pabst.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

andere für die Weltliche beschriben / oder gebauet  
sey. Gott redet in seinem Evangelio mit / und  
zu allen. Wann Er etwas befiehlt / will Er hier-  
zu alle verbunden haben. Ja du soltest auch nach  
Möglichkeit seinen Råthen nachfolgen / dann es  
einer Verachtung nicht ungleich sihet / wann man  
dasjenige nicht vollziehet / zu was Gott einrathet.  
Aber / leyder die Christen : Semper in ore habent  
Evangelium, eum tota eorum vita discrepet ab Evan-  
gelij præceptis. S. Cypr. Haben eben so offte das  
Evangelium in dem Mund / als selten sie es  
in dem Werck erzaigen.

Ube dich in den Glaubens-Wahrheiten.

Bette für Befehung der Americaner.

### Gebett.

Gott / der du den seeligen Marcum deinen E-  
vangelisten mit Gnaden eines Evangelischen  
Prediger erhebt hast : wir bitten dich verleyhe uns /  
daß wir allezeit durch sein Gebett beschützet werden.  
Durch 2c.

26. April.

### S. Marcellinus Pabst.

Wircket Buß / und befehret euch / auff daß ihr euer  
rer Sünden entlassen werdet. Act. 3.

Je Forcht des Todts hat den S. Pabst  
Marcellinum dahin vermögt / daß er den  
Göken hat Beybrauch aufgeopferet. A-  
ber gleichwie er in Unthreu seinem Vorfahrer dem  
S. Petro

R ij

S. Petro



H. Petro nachgefolgt / also ist er auch in  
 ung seiner Sünden ihme gleichförmig  
 Er hat seinen Mißtritt erkannt / und vorgewar  
 ten 300. Bischöffen öffentlich bekennet. Er  
 vor ihnen nicht mit dreyfach Päßlicher  
 zihret / sonder als ein offner Sünder / mit  
 bestrehet / und härrinen Buß-Kleid angethan.  
 te umb Vergebung seines Fäblers / und wolle  
 ihnen gestraffet werden. Aber diese Geistliche  
 sammlung truge Bedencken / ihren selbst  
 Richter zu richten / setzte ihme demnach  
 sprechung des Sentenz selbst anheimb.  
 ge derohalben der büßende heilige Pabst  
 Kayser / der ihne zu solcher Unthat ange  
 straffet ihne frey öffentlich / solch beschehene  
 samkeit / widerruffte alles / was er unred  
 than / auff welches ihme das Haupt ist ab  
 gen worden in dem Jahr 304.

### Betrachtung

#### Von Mißthrauen auff sich selbst

S. 1. Nichts gebrechlicher / nichts unbestän  
 geres ist auff der Welt / als der Mensch. We  
 er seiner selbst aignen Schwachheit überlassen  
 so ist er nicht sicher / daß er nicht auch in die  
 ste Laster falle. Der H. Petrus hat auff die  
 einer armen Dienst-Magd Gott verlaugnet.  
 Nachfolger so wohl in dem obristen Hirten  
 als in der Schwachheit / hat den Bögen  
 rauch auffgeopfferet ; sie können uns ja  
 und Proben gnug zur solcher Wahrheit sein  
 se solten dich zur Demuth und Zitteren ver



Wann die Säulen der Kirchen fallen / was Beständigkeit kanst du dir versprechen? du / sage ich / der du nichts anderes / als ein schwaches Rohr bist. Quod cecidi, fuit ex me, quod sumpsi ex te. S. Aug. Mein Gott; daß ich gefallen bin / das ist von mir herkommen / daß ich aber widerumb auffgestanden / das ist dein Gnad.

§. 2. Wann du aber auch schon in ainiges Gebrechen gefallen / verlihre darumb das Herz nicht. Wann du auch schon auß allen Sünden die aller-übelichste soltest begangen haben / so wisse doch / daß allezeit Gott mehr Gütigkeit / als du Bosheit habe. Kehre / und wende dich widerumb zu ihm / er ist urbiettig / dich widerumb anzunehmen / du würdest ehender auffhören ihne zu verletzten / als dich zu verlassen.

§. 3. Wann du von deinen Sünden ernstlich dich heraus zu schwingen begehrest / so mercke auff die Gelegenheit / in welchen du zum öfteren ansettest: dann widerigen Zahl / so wird auß der alten Wurzlen die vormahlige Frucht herfür sprossen. Durchsuche dein Leben / und es wird sich finden / daß du in die alte Sünden durch böse Gelegenheit / durch gefährliche Gesellschaft / und ungesünder Gemüths-Regungen gezogen werdest. Ein Schiffer lasset sich nicht ohne grossen Schrecken / an denjenigen Schrofren / an welchem er schon einmal einen Schiffbruch gelitten. Ein Krancker ist so geschleckerig nicht / daß er gleich widerumb in die Speiß falle / an welcher er ihme die Kranckheit hat angeessen. Warumb solte dann eben ein Sünder ohne Scheuen eben dahin widerumb gehen /



hen / allwo er schon einmahl den Kopff / in  
Seel verstoßen? Quid tibi necesse est, in  
mo versari, in qua necesse habes quotidie  
re, aut vincere? S. Hieron. Was noth  
daß du in jenem Haus dich auffhalte  
welchem du täglich must in dem Haus  
stehen / daß du überwindest / oder  
sorget / daß du nicht unterligest?

Wißthrauen auff sich selbst.

Bette für Ihre Päbßlich Heiligkeit,

Gebett.

**G**he an / Allmächtiger Gott / unser  
heit / und dieweil uns unser aigner  
Last beschwäret / so gibe / daß uns deß  
Martyrers und Pabsten Marcellini glorio  
Fürbitt beschike. Durch JESUM CHRIS  
seren lieben HERN. Amen.

27. Aprill,

S. Antimus Bischoff.

Wann der böse Geist die Unwarheit redet / so  
ers von dem Seinigen / dann er ist ein Lügner  
und ein Vatter der Lugen, Jo. 8.

**D**er S. Antimus ware Bischoff zu Nic  
dia zu der Zeit / da Maximinus der  
seine Kriegs-Leuth geschickt hat / ih  
zuhalten / und gefänglich für sich zu bringen  
se Noth kame zu ihme / als unbekanten / und